

wurden in 30 Wohnungen Bad oder Dusche eingebaut, so daß jetzt 89 Prozent der Wohnungen damit ausgestattet sind. 12 Häuser wurden rekonstruiert. Wir können heute sagen, die Wohnungsfrage wurde in unserer Gemeinde gelöst. Ein wesentlicher Beitrag für die Modernisierung der Wohnungen war der Bau der zentralen Trinkwasserversorgungsanlage in unserer Gemeinde, wobei unsere Bürger aktiv mitgewirkt haben.

1986 wurde ein lang ersehnter Wunsch unserer Einwohner mit der Einführung einer Arztprechstunde in unserer Gemeinde verwirklicht. Eine Ärztin für Allgemeinmedizin führt jeden Mittwoch eine Sprechstunde durch, wodurch die medizinische Betreuung, vor allem der älteren Bürger, verbessert wurde.

Eine besondere Verantwortung haben wir als Grenzgemeinde zur Gewährleistung von Ordnung

und Sicherheit, denn ein sicherer Frieden ist ein entscheidender Aktivposten in unserer Bilanz und die wichtigste Voraussetzung zur Lösung der noch anstehenden Aufgaben. Jeder zweite Bürger unseres Ortes ist auf dem Gebiet der Ordnung und Sicherheit tätig.

Viele Anstrengungen waren notwendig, um das zu erreichen. Und die Anforderungen wachsen ständig. So wollen wir als Jubiläumsobjekte 2 Buswartehäuser fertigstellen. Auch den Bau eines neuen Gerätehauses für unsere Freiwillige Feuerwehr haben wir uns vorgenommen. Ganz selbstverständlich ist, daß wir im 40. Jahr unserer DDR unserem Ort ein besonders sauberes und ordentliches Ansehen geben. Jeder soll sehen - 40 kampfreiche Jahre, die sich gelohnt haben für jeden.

Margitta Bauroth

Bürgermeister der Gemeinde Ebmath

„Partisan des Friedens“ als Auszeichnung

Im Jubiläumsjahr unserer Republik begingen im April die Arbeitskollektive des Kreisbetriebes für Landtechnik Jena, Sitz Rothenstein, einen weiteren 40. Geburtstag - den der Gründung der MAS 1949. Viele Gedanken und Erinnerungen wurden wach. Man entsann sich, wie wir angefangen haben in der MAS; sie zum Stützpunkt der Arbeiterklasse auf dem Lande auszubauen und seitdem als Landtechniker den Bauern echte Bündnispartner sind.

Als Lehrlinge des zweiten Lehrjahres unsere Betriebsgeschichte erforschten, sprachen sie auch mit den Pionieren der sozialistischen Umgestaltung unserer Landwirtschaft. Von ihnen erfuhr sie, wie das feste Bündnis zwischen der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern in den vergangenen 40 Jahren das Handeln der Genossenschaftsbauern und der Arbeiter auf dem Lande prägte.

Von den Kollegen, die von Anfang an dabei waren, arbeiten noch zwei in unserem Kollektiv. Für ihre Leistungen und für ihre jahrzehntelange Treue wurden sie im Mai ausgezeichnet. Da ist

der Kollege Günther Göring. Er begann im März 1949 seine Arbeit als Traktorist. Vorher hatte er als Mitglied der VdGB einen Lanz-Bulldog vom ehemaligen, Gut Altenberga gefahren. Er erledigte die schweren Feldarbeiten für die Neubauern, Umsiedler und kleinen Bauern. Auch heute schätzen die Genossenschaftsbauern und wir seinen Fleiß, sein Können und seine aktive gesellschaftliche Arbeit. Er ist Mitglied der LDPD. Für seinen persönlichen Beitrag bei der Entwicklung der MAS zum Kreisbetrieb für Landtechnik wurde er auf der zentralen Festveranstaltung mit dem Orden „Banner der Arbeit“ ausgezeichnet.

Etwas später als Günther Göring, im Juli 1949, kam Horst Scholz als Traktorist in die MAS. Schon 1952 galt er als bester Treckerfahrer des Landes Thüringen. Damals wurde er mit dem Titel „Partisan des Friedens“ geehrt. Damit verbunden war ein Geschenk des Ministeriums und der W MAS Thüringen. Es war ein Motorrad vom Typ AWO mit Beiwagen. Am Vorabend des 1. Mai dieses Jahres erhielten von den 26 Werkträgern unseres Betriebes,

die länger als 30 Jahre bei uns arbeiten, auch 16 der besten und aktivsten von ihnen die Ehrenplakette „40 Jahre MAS“ überreicht. Sie stehen an der Spitze der Kollektive, die zu Ehren des 40. Jahrestages am höchste Produktionsergebnisse ringen. Gegenüber dem Plan 1988 will unser KfL die Arbeitsproduktivität und die Nettoproduktion um 12,3 Prozent erhöhen. Die Anfertigung von Rationalisierungsmitteln für die Landwirtschaft soll um 16,7 Prozent steigen. Wir liegen gut im Rennen. Zum 1. Mai hatten wir unter anderem bei der spezialisierten Instandsetzung der Traktoren vom Typ ZT 300 einen Planvorsprung von 9 Stück. Dieser Vorlauf wird systematisch ausgebaut. Wir lösen aber auch spezifische Aufgaben. So entwickeln die Neuerer eine Beckentränke für Schweine und eine Tränke für Nerze.

Wenn die Werkträgern unseres Betriebes und die Genossenschaftsbauern 40 Jahre DDR Revue passieren lassen, dann gehört auch dieser Vergleich dazu: 1952 gab es im Kreis Jena nur 24 Traktoren und einen einzigen Mährescher. Auf den Feldern und in den Ställen der Kooperationen von heute sind 643 Traktoren eingesetzt. 63 Mährescher stehen zur Ernte bereit. Und die soll gut ausfallen im 40. Jahr unserer Republik. Die Genossenschaftsbauern der 5 LPG (P) haben anvisiert, je Hektar 54 dt Getreide, 300 dt Kartoffeln bzw. 395 dt Zuckerrüben zu ernten. Wir als Landtechniker sind ihnen

◆ dabei wie immer zuverlässige Partner. In Vorbereitung des XII. Parteitag werden auch wir Landtechniker umfassender als in den vergangenen Jahren Mikroelektronik und Computertechnik anwenden. Wir sehen darin eine Möglichkeit, den für die Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei notwendigen Leistungsanstieg zu sichern und einen würdigen Beitrag zur Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes zu leisten.

Edgar Fulsche

ParteiSekretär
des VEB KfL Jena, Sitz Rothenstein